

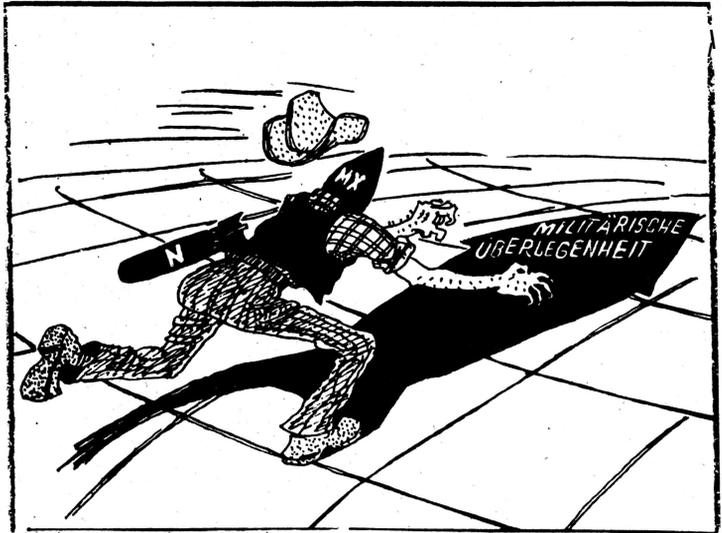
kenraketen in Westeuropa soll das globale und regionale militärische Kräfteverhältnis deutlich zugunsten des Imperialismus verschoben und ein Atomkrieg möglichst auf Europa begrenzt werden. Gegenwärtig wird auch eine neue Runde der konventionellen und maritimen Hochrüstung gestartet, die auch hier Überlegenheit schaffen soll.

Gewaltige Summen werden für die Hochrüstung verpulvert: Für 1984 sind insgesamt 280 Milliarden Dollar im amerikanischen Haushalt dafür vorgesehen. Mitte der 80er Jahre sind tägliche Rüstungsausgaben von fast einer Milliarde Dollar allein in den USA zu erwarten. (Siehe dazu auch „Neuer Weg“ 2/83, Seite 76)

Der ständigen Nutzung und dem weiteren Ausbau militärischer Machtpositionen auf dem ganzen Erdball dient ein Spinnennetz amerikanischer Stützpunkte (z. Zt. etwa 1500 Militärobjekte mit 500 000 Mann in 32 Staaten), Flotten und Militärbündnisse. Für praktisch alle Regionen der Welt und sogar für den intensiv vorbereiteten Krieg vom Weltraum aus bestehen amerikanische militärische Oberkommandos.

Auf diese Weise sollen die nationalen Befreiungsbewegungen in Schach gehalten, aber auch neue Möglichkeiten für den Kampf gegen die sozialistischen Länder geschaffen werden. Das Pentagon trifft die Vorbereitungen dazu, um an jeder beliebigen Stelle der Erde einen Krieg vom Zaune brechen zu können. Mit den Worten der US-Militärs geht es dabei um die „horizontale Eskalation“.

Welcher Zynismus, welche Menschenverachtung liegt in dieser Formulierung. Darin ist auch die Absicht des NATO-Blocks enthalten, seinen im Dezember 1982 erneut bekräftigten Beschluß über die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium einiger westeuropäischer Länder - bekanntlich fast 600! - zu verwirklichen. „Die Realisierung dieses Be-



Auf sinnloser Jagd nach militärischer Überlegenheit.

Zeichnung: (STP) (Entnommen aus „Freies Wort“)

schlusses“, so heißt es in der „Politischen Deklaration“ der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages von Prag, „führt unausbleiblich zu einer Minderung des Vertrauens und zur Verschlechterung der Lage auf dem europäischen Kontinent.“

Die Politik der Reagan-Regierung ist eine klare Absage an jegliche friedliche Koexistenz, ist der Versuch, deren bisherige Ergebnisse zunichte zu machen und eine gesamtimperialistische Politik der totalen Konfrontation zustande zu bringen. Mit Nachdruck versucht sie, die Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen als ein wesentliches materielles Fundament der Entspannung zu zerstören. In ganz besonderer Weise attackiert und untergräbt sie das Schlüsselement einer Weiterführung der Entspannung, das heißt Maßnahmen zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung.

Man müsse, so formulierte einmal einer der heutigen Verhandlungsführer der USA in Genf die US-Position, dem Gegner Sand in die Augen streuen und im Schatten von Verhandlungen, bei denen man unakzeptierbare Vorschläge mache, kräftig weiterrü-

sten. Auf die vielen konstruktiven Vorschläge der UdSSR wurde praktisch immer mit Ausflüchten, Verleumdungen oder kategorischen Maximalforderungen geantwortet. Wenn sich dennoch bei durchaus rechtskonservativ zu nennenden Diplomaten und Politikern der USA in diesen Fragen bescheidene Ansätze realistischeren Denkens zeigen, dann werden sie - wie jüngst in der amerikanischen Abrüstungsbehörde geschehen - ihres Postens enthoben und durch gefährlichere „Falken“ ersetzt.

Das Haupthindernis bei der Realisierung seiner Weltherrschaftspläne ist für den USA-Imperialismus der Sozialismus, ist vor allem die Sowjetunion. Darum richtet sich der Hauptstoß des USA-Imperialismus auch massiver als je zuvor gegen die Bastion des Friedens und des Fortschritts. Es geht den Strategen der USA um eine Zerstörung, um ein „In-die-Knie-Zwingen“, um den „Untergang“ der Sowjetunion.

Diese Bestrebungen sind gewiß nicht neu. Sie sind in der Politik des Imperialismus seit der Oktoberrevolution, seit der Gründung des ersten Arbeiter- und Bauem-